

SCHOOL-SCOUT.DE

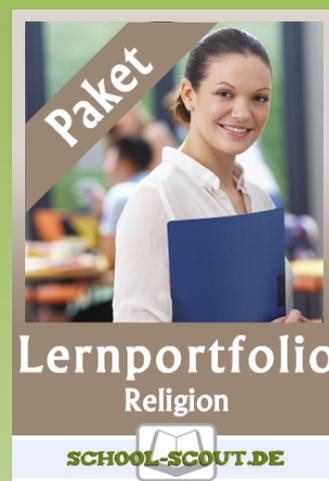
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Paket: Was sollte man für das Abitur in Religion wissen?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: Die Religionskritik von Ludwig Feuerbach

Reihe: Portfolio

Bestellnummer: 70822

Kurzvorstellung: Das vorliegende Material befasst sich mit der Religionskritik von Ludwig Andreas Feuerbach. Im ersten Schritt wird der Begriff Religionskritik thematisiert. Eine Auseinandersetzung mit diesem soll die Schüler zum eigentlichen Schwerpunkt hinführen.

In zweiten Schritt befasst sich das Material mit der Religionskritik von Ludwig Feuerbach. Zunächst wird auf die Biographie Ludwig Feuerbachs eingegangen. Danach folgend wird die Projektionsthese, das Menschenbild und die Bedeutung der Natur in Feuerbachs Theorien thematisiert. Abschließend wird in dieser Sequenz der religionskritische Ansatz in vier Aspekten zusammengefasst.

Im letzten Schritt erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Theorie Feuerbachs.

- Inhaltsübersicht:**
- Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster
 - Fragen zu den Kompetenzfeldern
 - Ausführliche Musterlösungen

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUM EINSATZ DIESES MATERIALS:

PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ

Portfolios stellen eine konzentrierte Sammlung der wichtigsten Informationen aller Kompetenzbereiche dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Abiturvorbereitung. Gerade im Fach Religion, in dem viel gelesen und gesprochen wird, darf der Überblick nicht verloren gehen. Deshalb sollte im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigt und auf Dauer fixiert werden.



Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir wiederum unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge eines Textes oder einer Problemstellung.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Themenbereichen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste Fragen und Antworten überlegen und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

RELEVANZ FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die Auseinandersetzung mit dem Glauben stellt für junge Menschen eine Herausforderung dar. Sie befinden sich noch in der religiösen Entwicklung und beschäftigen sich mit der Frage nach Gott und setzen sich hier auch mit ihren eigenen Zweifeln auseinander. Sie werden oftmals im Leben mit der Infragestellung von Religion konfrontiert. Daher ist es sinnvoll, die Schüler im Kontext des Religionsunterrichts mit verschiedenen atheistischen Positionen und religionskritischen Aussagen zu konfrontieren und diese zu diskutieren.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Ausführungen sind in erster Linie für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist! Natürlich können Sie Ihren SuS die ausführlichen Lösungen an die Hand geben, wenn es Ihnen für deren Vorbereitung sinnvoll erscheinen sollte. Dabei können die Ausführungen zu den Leitfragen einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle und Wiederholung der eigenen Lernfortschritte liefern. Die SuS können selbstständig und eigenverantwortlich ihr Wissen zur Lektüre vervollständigen.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann schnell festgestellt werden, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem können die Portfolios effektiv bei der Abiturvorbereitung genutzt werden, wenn die Schüler verstärkten Bedarf an konkreten Informationen haben. Das hat den Vorteil, dass sie noch kurz vor dem Abitur abgerufen und „gelernt“ werden können.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung einer Position des theoretisch begründeten Atheismus in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext • Bewertung von Ansätzen und Formen atheistischer Argumentation • kritische Auseinandersetzung mit einer Position der Religionskritik 	<ul style="list-style-type: none"> • kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale eines Themas zum Nacharbeiten und Vertiefen • das Material dient als Basis einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zu Hause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes

Feuerbachs Religionskritik	Die Projektionstheorie
	<p>Feuerbach geht in seiner Philosophie vom Menschen aus und nicht etwa von einem göttlichen Wesen oder irgendeinem absoluten Prinzip. Er entwickelte eine anthropologische Philosophie, die ihre Bezugspunkte ausschließlich im Diesseits findet. Der Projektionstheorie (Projektion = Übertragung) zufolge, sind die Idee eines Gottes und anderer religiöser Vorstellungen (wie göttliche Wunder oder ewiges Leben der Seele) lediglich das Ergebnis von sogenannten Wunschprojektionen des Menschen. In Gen 1,27 heißt es: „Gott schuf den Menschen nach seinem Bild“. Diese Aussage der Bibel verkehrt Feuerbach in ihr Gegenteil. Nicht Gott schuf die Menschen nach seinem Bilde, sondern der Mensch selbst schuf Gott nach seinem eigenen Abbild. „Homo homini Deus“. Gott ist demnach in gewisser Weise Spiegelbild des Menschen selbst. Den Beweis sieht Feuerbach in den Eigenschaften, die Gott zugeordnet werden: allwissend, unendlich, allmächtig, gütig und liebend. Auf Gott werden diejenigen menschlichen Eigenschaften übertragen, die dem eigenen Wunsch nach Perfektion entsprechen. In diesem Zusammenhang spricht er vom Glückseligkeitstrieb des Menschen. Negative Eigenschaften werden dagegen in ihr Gegenteil verkehrt. So ist Gott unsterblich, der Mensch sterblich. Gott ist allwissend, der Mensch ist fehlbar. Die Religion und ihren Gott führt Feuerbach allein auf den Menschen und seine Projektion zurück.</p>
	Motiv I.: Mensch- Das Menschenbild Feuerbachs

Nach Feuerbach beruht Religion vornehmlich auf dem Unterschied zwischen Mensch und Tier. Der Mensch hat ein Bewusstsein und hat die Fähigkeit zu denken, zu sprechen und zu lieben.

Für Feuerbach trägt die Religion die Verantwortung dafür, dass der Mensch nicht erkennt, dass Religion nichts anderes ist, als die Übertragung seiner positiven Eigenschaften auf Gott. Feuerbach vertritt damit einen konsequenten Anthropozentrismus (Lehre, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt). Nach Feuerbach soll der Mensch seine emotionalen Fähigkeiten (Beziehung mit einer anderen Person einzugehen) nicht in der Verehrung eines Gottes vergeuden, sondern seine Liebe ausschließlich auf seine Mitmenschen konzentrieren. Das Wesen des Menschen kann sich nur in der Beziehung zu seinen Mitmenschen verwirklichen. Ein einsames Individuum ist demnach mangelhaft, unvollkommen und schwach. Nur in der Liebe zwischen den Menschen kann zugleich auch die Verschiedenheit der Menschen respektiert und wertgeschätzt werden. Die Liebe stellt für Feuerbach neben der Vernunft ein grundlegendes Wesensmerkmal des Menschen dar. Diese Liebe darf jedoch nicht über einen Gott, wie durch die christliche Nächstenliebe, vermittelt werden.



Titel:	Modelle Normativer Ethik: deontologische und utilitaristische Argumentationen
Reihe:	Portfolio
Bestellnummer:	66625
Kurzvorstellung:	<p>In der Normativen Ethik lassen sich verschiedene Theorien und Positionen voneinander unterscheiden, u.a. die deontologische und die utilitaristische Auffassung. Während die deontologische Ethik eine Bewertung von Handlungen bzw. Handlungsregeln anhand dieser selbst oder anhand ihrer Eigenschaften vornimmt, geht der Utilitarismus davon aus, dass die Konsequenzen einer Handlung dasjenige sind, was über ihre Richtigkeit oder Falschheit bestimmt. Damit erweist sich der Utilitarismus als Konsequentialismus. Im Allgemeinen lässt sich solch eine konsequentialistische Position als Kontrahent der deontologischen Position begreifen.</p> <p>Das vorliegende Portfolio befasst sich mit eben jenen Auffassungen. Es ist dementsprechend in zwei Teile geteilt: Im ersten Teil werden verschiedene Kompetenzbereiche zur deontologischen Argumentation formuliert, im zweiten Teil geschieht dies entsprechend für die utilitaristische Ethik. Die jeweiligen Teile widmen sich zunächst einer Erläuterung der Positionen im Allgemeinen. Im Falle der deontologischen Ethik werden dann in einem nächsten Schritt die <i>Agent-Centered Deontological Theories</i> sowie die <i>Patient-Centered Deontological Theories</i> näher erläutert. Im Falle der utilitaristischen Ethik gilt dem klassischen Utilitarismus besonderes Augenmerk. Beide Teile schließen dann mit kritischen Einwänden gegen die jeweiligen Positionen ab.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster• Fragen zu den Kompetenzfeldern• Ausführliche Musterlösungen

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUM EINSATZ DIESES MATERIALS:

PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ

Portfolios stellen eine konzentrierte Sammlung der wichtigsten Informationen aller Kompetenzbereiche dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Abiturvorbereitung. Gerade im Fach Philosophie, in dem viel gelesen und gesprochen wird, darf der Überblick nicht verloren gehen. Deshalb sollte im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigt und auf Dauer fixiert werden.



Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir wiederum unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge eines Textes oder einer Problemstellung.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Fragen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste weitere Fragen und Antworten überlegen und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Antworten sind in erster Linie für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist! Natürlich können Sie Ihren SuS die ausführlichen Lösungen an die Hand geben, wenn es Ihnen für deren Vorbereitung sinnvoll erscheinen sollte. Dabei können die Antworten zu den Leitfragen einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle und Wiederholung der eigenen Lernfortschritte liefern. Die SuS können selbstständig und eigenverantwortlich ihr Wissen zur Lektüre vervollständigen.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann schnell festgestellt werden, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem können die Portfolios effektiv bei der Abiturvorbereitung genutzt werden, wenn die Schüler verstärkten Bedarf an konkreten Informationen haben. Das hat den Vorteil, dass sie noch kurz vor dem Abitur abgerufen und „gelernt“ werden können.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Rekonstruktion philosophischer Ansätze in ihren Grundgedanken • Erklärung grundlegender philosophischer Begriffe • Bewertung philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung • Erörterung von Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze • Beurteilung der inneren Stimmigkeit philosophischer Ansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale eines Themas zum Nacharbeiten und Vertiefen • das Material dient als Basis einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zu Hause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes • vorgegebene Fragen führen gezielt zu den wesentlichen Aspekten des Themas hin

Agent-Centered Deontological Theories	Was ist die Grundidee des akteurzentrierten Ansatzes?
	Die Grundidee ist hier, dass Moralität etwas ganz Persönliches ist. Unsere Pflicht besteht nicht darin, uns auf das moralische Verhalten anderer Personen zu konzentrieren, sondern vielmehr haben wir dafür zu sorgen, unsere eigenen Handlungen so moralisch wie möglich zu gestalten. (Vgl. ebd.)
	Innerhalb der Agent-Centered Deontological Theories werden wiederum verschiedene Versionen voneinander unterschieden. Eine dieser Versionen konzentriert sich auf die Absichten einer Person, eine andere hingegen konzentriert sich auf die Handlungen einer Person, eine dritte schließlich vereint diese beiden Positionen. Erläutern Sie kurz diese Auffassungen.

Laut der akteurzentrierten Theorie, die sich auf die *Absichten* einer Person konzentriert, sind unsere Absichten bei einer Bewertung unserer Handlungen ausschlaggebend. Ob etwas moralisch gut oder schlecht ist, darüber entscheidet, ob wir das Ergebnis einer bestimmten Handlung *zu tolerieren bereit wären oder nicht*. Erinnern wir uns an die oben geschilderte Beispielsituation: Über die Moralität der Eltern würde dieser Theorie zufolge entscheiden, ob sie *in Kauf nehmen würden*, das Leben eines anderen Kindes zu gefährden, um ihr eigenes Kind zu retten.

Das Entscheidende sei die Handlung selbst. Insbesondere der kausale Zusammenhang von Absicht und Handlung spielt hier eine entscheidende Rolle: Über die Moralität der Eltern würde hier nicht entscheiden, ob sie beabsichtigen, das Leben eines anderen Kindes zu gefährden, um ihr eigenes Kind zu retten. Entscheidend wäre hier, ob sie eine bestimmte Handlung ausführen, die den Tod des anderen Kindes zur Folge haben könnte. Man mag diese Auffassung leicht verwechseln mit der konsequentialistischen. Dieser Verwechslung kann allerdings ihr Nährboden entzogen werden, wenn wir uns in Erinnerung rufen, dass bei dem akteurzentrierten Ansatz die Normen im Fokus stehen, anhand welcher eine Person ihre Handlung ausrichtet.

Die dritte Ansicht, die in diesem Zusammenhang vertreten wird, *vereint* schließlich die beiden erläuterten Positionen. Hier geht man also davon aus, dass *sowohl die Absicht als auch die Handlung* entscheidend sind, wenn wir über die Moralität einer Person urteilen. In diesem Fall wäre also zu untersuchen, ob die Eltern *sowohl* in Kauf nähmen, dem anderen Kind zu schaden, *als auch* eine entsprechende Handlung ausführen. (Vgl. ebd.)



Titel:	Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit - Nostra Aetate: Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen
Reihe:	Portfolio
Bestellnummer:	67549
Kurzvorstellung:	<p>Das Konzilsdokument Nostra Aetate vertiefte und intensivierte den interreligiösen Dialog enorm und bedeutet die Abkehr vom Anspruch <i>Extra ecclesiam nulla salus</i> der römisch-katholischen Kirche. Es bezieht moderne gesellschaftliche Entwicklungen in seine Überlegungen ein und bildet einen wichtigen Teil der Allgemein- und Meinungsbildung.</p> <p>Das vorliegende Portfolio befasst sich mit eben jenem Dokument. Nach einem Blick auf die Entstehung des Dokuments sowie seinen Anspruch geht es um die Inhalte der fünf Abschnitte. Dann werden die Folgen erörtert, die Nostra Aetate mit sich brachte und zuletzt die Kritik an dem Dokument.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster• Fragen zu den Kompetenzfeldern• Ausführliche Musterlösungen

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUM EINSATZ DIESES MATERIALS:

PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ



Portfolios stellen eine konzentrierte Sammlung der wichtigsten Informationen aller Kompetenzbereiche dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Abiturvorbereitung. Gerade im Fach Philosophie, in dem viel gelesen und gesprochen wird, darf der Überblick nicht verloren gehen. Deshalb sollte im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigt und auf Dauer fixiert werden.

Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir wiederum unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge eines Textes oder einer Problemstellung.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Fragen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste weitere Fragen und Antworten überlegen und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Antworten sind in erster Linie für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist! Natürlich können Sie Ihren SuS die ausführlichen Lösungen an die Hand geben, wenn es Ihnen für deren Vorbereitung sinnvoll erscheinen sollte. Dabei können die Antworten zu den Leitfragen einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle und Wiederholung der eigenen Lernfortschritte liefern. Die SuS können selbstständig und eigenverantwortlich ihr Wissen zur Lektüre vervollständigen.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann schnell festgestellt werden, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem können die Portfolios effektiv bei der Abiturvorbereitung genutzt werden, wenn die Schüler verstärkten Bedarf an konkreten Informationen haben. Das hat den Vorteil, dass sie noch kurz vor dem Abitur abgerufen und „gelernt“ werden können.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Rekonstruktion religiöserer Dokumente in ihren Grundgedanken • Erklärung grundlegender religiöser Begriffe • Bewertung religiöser Ansätze • Erörterung von Voraussetzungen und Konsequenzen religiöser Ansätze • Beurteilung der inneren Stimmigkeit religiöser Ansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale eines Themas zum Nacharbeiten und Vertiefen • das Material dient als Basis einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zu Hause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes • vorgegebene Fragen führen gezielt zu den wesentlichen Aspekten des Themas hin

Nostra Aetate: die 5 Abschnitte	Beschreiben Sie den Inhalt von Abschnitt 3
	<p>Abschnitt 3 „Die muslimische Religion“ beinhaltet einen Ausdruck der Hochachtung gegenüber den Muslimen, die ebenfalls einen Gott anbeten, der zu den Menschen gesprochen habe.</p> <p>Sie erkennen Jesus zwar nicht als Gott an, verehren ihn aber als Propheten. Zudem ehren sie die Jungfrau Maria und legen in Erwartung an das Jüngste Gericht auch Wert auf eine sittliche Lebensführung.</p> <p>Der Abschnitt endet mit eine Ermahnung, vergangene Streitigkeiten zwischen Christen und Muslimen beiseite zu lassen und sich gemeinsam für die Förderung sozialer Gerechtigkeit, der sittlichen Güter und des Friedens und der Freiheit einzusetzen</p>
	Beschreiben Sie den Inhalt von Abschnitt 4
	<p>Abschnitt 4 „Die jüdische Religion“ bildet den längsten Teil des Dokuments. Er beginnt mit einer ekklesiologischen Reflexion. Die Kirche bedenkt ihre Verbindung mit dem Stamm Abrahams. Sie erkennt an, dass sich die Anfänge ihres Glaubens nach dem Heilsgeheimnis Gottes schon bei den Patriarchen, bei Moses und den Propheten finden. Alle Christen seien als Söhne Abrahams dem Glauben nach in die Berufung Abrahams eingeschlossen. In dem Auszug aus Ägypten sei das Heil der Kirche herausgebildet.</p> <p>Danach wird darauf hingewiesen, dass viele Juden das Evangelium nicht angenommen haben. Sie seien aber nach apostolischem Zeugnis immer noch von Gott geliebt um der Väter willen, weil seine Gnadengaben und seine Berufung unwiderruflich seien. Die Kirche erwartet mit den Propheten und demselben Apostel den Tag, an dem alle Völker denselben Gott anrufen und ihm gemeinsam dienen.</p> <p>Die Kirche folgert, dass sie gegenseitige Kenntnis und Achtung sowie das Gespräch fördern müsse. Es wird auf den Vorbehalt eingegangen, dass jüdische Obrigkeiten den Tod Christi befürwortet und darauf gedrungen hätten. Dies sei jedoch weder allen damals lebenden noch den heute lebenden Juden zur Last zu legen.</p> <p>Die Kirche wird als das neue Volk Gottes beschrieben, aber man dürfe die Juden nicht als von Gott verworfen betrachten, als stünde so etwas in der heiligen Schrift. Darauf aufbauend sollen alle dafür sorgen, dass in der christlichen Predigt und Katechese keine judenfeindlichen Lehren verbreitet werden, denn sie widersprechen der evangelischen Wahrheit und dem Geiste Christi.</p> <p>Der Abschnitt schließt mit einer Klage über Manifestationen des Antisemitismus, welche mit einer antijüdischen Theologie begründet wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass Christus freiwillig alle Sünden getragen habe, damit alle Heil erlangen können. Die Kirche könne Christus daher nur als universale Liebe Gottes und Quelle aller Gnaden verkünden.</p>



Titel:	Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehen - Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild
Reihe:	Portfolio
Bestellnummer:	67665
Kurzvorstellung:	<p>Das vorliegende Material befasst sich mit der Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild in Verbindung mit der christlichen Botschaft von Tod und Auferstehen.</p> <p>In einem ersten Schritt wird die christliche Vorstellung von Gott als gerechtem Richter auf Erden thematisiert. Eine Auseinandersetzung mit dieser soll die Schüler zum eigentlichen Schwerpunkt hinführen. In einem zweiten Schritt befasst sich das Material dann konsequenterweise mit der christlichen Vorstellung von Gott als gerechtem Richter im Jenseits. Beide Sequenzen sollen einen groben Überblick über die hier einschlägigen Aspekte geben, bevor sich das Material dann schließlich tiefergreifend mit der Thematik befasst, indem es sich mit dem Begriff des „rechten“ Handelns auseinandersetzt und schließlich mit verschiedenen Vorstellungen eines postmortalen Lebens, die in der Bibel beschrieben werden.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster• Fragen zu den Kompetenzfeldern• Ausführliche Musterlösungen

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUM EINSATZ DIESES MATERIALS:

PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ



Portfolios stellen eine konzentrierte Sammlung der wichtigsten Informationen aller Kompetenzbereiche dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Abiturvorbereitung. Gerade im Fach Philosophie, in dem viel gelesen und gesprochen wird, darf der Überblick nicht verloren gehen. Deshalb sollte im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigt und auf Dauer fixiert werden.

Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir wiederum unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge eines Textes oder einer Problemstellung.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Fragen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste weitere Fragen und Antworten überlegen und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Antworten sind in erster Linie für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist! Natürlich können Sie Ihren SuS die ausführlichen Lösungen an die Hand geben, wenn es Ihnen für deren Vorbereitung sinnvoll erscheinen sollte. Dabei können die Antworten zu den Leitfragen einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle und Wiederholung der eigenen Lernfortschritte liefern. Die SuS können selbstständig und eigenverantwortlich ihr Wissen zur Lektüre vervollständigen.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann schnell festgestellt werden, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem können die Portfolios effektiv bei der Abiturvorbereitung genutzt werden, wenn die Schüler verstärkten Bedarf an konkreten Informationen haben. Das hat den Vorteil, dass sie noch kurz vor dem Abitur abgerufen und „gelernt“ werden können.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Rekonstruktion religiöserer Dokumente in ihren Grundgedanken • Erklärung grundlegender religiöser Begriffe • Bewertung religiöser Ansätze • Erörterung von Voraussetzungen und Konsequenzen religiöser Ansätze • Beurteilung der inneren Stimmigkeit religiöser Ansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale eines Themas zum Nacharbeiten und Vertiefen • das Material dient als Basis einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zu Hause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes • vorgegebene Fragen führen gezielt zu den wesentlichen Aspekten des Themas hin

Gott als gerechter Richter auf Erden und im Jenseits	Der Tun-Ergehen-Zusammenhang liegt dem Urteilen Gottes, seinem Richten zugrunde. An ihm sind seine Entscheidungen bemessen – und dieser sollte dementsprechend auch dem Richten durch menschliche Instanzen als Maßstab dienen. Dies gilt nicht nur für Konflikte zwischen einzelnen Personen oder Personengruppen wie beispielsweise den oben erwähnten, sondern kann sich auf ganze Völker erstrecken, auf ganze Großreiche, sofern hier Gründe bestehen, jene zur Rechenschaft zu ziehen. So wird Gott auch als Richter der gesamten Völkerwelt bezeichnet (z.B. Jo 4; Sach 14).
	Ist die Vorstellung von Gott als gerechtem Richter auf Erden tatsächlich realisiert oder lassen sich Situationen erdenken, in denen man behaupten würde, dass sich hier keine Gerechtigkeit beobachten ließe?
	Wenn man die Vorstellung davon betrachtet, wie Gott als Richter auf Erden walten und nach welchem Prinzip dies geschehen soll, so mag dies erst einmal einleuchtend und allem voran vernünftig erscheinen. Dennoch bedeutet dies nicht, dass diese Theorie in der Praxis auch immer angemessen umgesetzt wird. Wenn man sich umsieht, an Familie denkt, an Freunde, aber auch an Menschen, denen man nicht persönlich besonders nahe stehen mag, so gibt es hier sicherlich Fälle, die Zweifel an solch einer angemessenen Umsetzung begründen können: die Mutter, die viel zu früh verstarb, der Bruder, der an Krebs erkrankt ist. Man mag sich fragen: Wo soll hier Gerechtigkeit sein?
	Wie äußert sich die Bibel diesbezüglich? Welche Rolle spielt dabei Gott als gerechter Richter im Jenseits?
	Auch in der Bibel lassen sich verschiedene Stellen finden, die einen Zweifel an der angemessenen Umsetzung thematisieren und, damit einhergehend, sogleich den Zweifel an einem Gott als Richter auf Erden. So bspw. beschwert sich der Beter des 73. Psalms über die „Frevler“, denen es trotz ihrer Taten gut gehe und denen es an nichts fehle (Ps 73, 11). Wie passt das mit den oben ausgeführten Überlegungen zusammen? Die Bibel erklärt zwar nicht, wie dies zusammenpassen soll, jedoch belässt sie es nicht bei jenem Umstand, dass „Frevlern“ kein Unrecht widerfährt. Genau hier kommt nämlich die Vorstellung Gottes als Richter im Jenseits ins Spiel. Schon der Beter des genannten Psalms meint, das Verhalten jener Frevler werde bestraft, und zwar indem Gott sie „ins Leere fallen“ lässt, die Frommen hingegen, wie auch ihn selbst, werde Gott „aufnehmen in Herrlichkeit“ (Ps 73, 18.24).

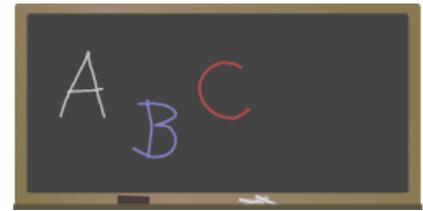


Titel:	Die besondere Würde des menschlichen Lebens
Reihe:	Portfolio Abiturfragen: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
Bestellnummer:	69375
Kurzvorstellung:	<p>Das vorliegende Portfolio befasst sich mit der besonderen Würde des menschlichen Lebens passend zum Inhaltsfeld „Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation“, wie dieses im Material der Evangelischen Kirche „Gott ist ein Freund des Lebens“ ausgeführt wird. Das Portfolio formuliert verschiedene Kompetenzbereiche. So beginnt es mit der Vorstellung des Menschen als dem „Bild Gottes“. Es fährt fort mit dem unbedingten Lebensrecht eines jeden Menschen und dem Begriff der Person. Sodann wird auf die Würde des vorgeburtlichen Lebens eingegangen sowie auf die Würde des durch Krankheit, Behinderung und Tod gezeichneten Lebens. In einem nächsten Schritt wird darauf das Leben anderer Menschen als Segen herausgestellt und schließlich die Zumutbarkeit und Erträglichkeit von Belastungen thematisiert.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster• Fragen zu den Kompetenzfeldern• Ausführliche Musterlösungen

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUM EINSATZ DIESES MATERIALS:

PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ

Portfolios stellen eine konzentrierte Sammlung der wichtigsten Informationen aller Kompetenzbereiche dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Abiturvorbereitung. Gerade im Fach Philosophie, in dem viel gelesen und gesprochen wird, darf der Überblick nicht verloren gehen. Deshalb sollte im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigt und auf Dauer fixiert werden.



Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir wiederum unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge eines Textes oder einer Problemstellung.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Fragen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste weitere Fragen und Antworten überlegen und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Antworten sind in erster Linie für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist! Natürlich können Sie Ihren SuS die ausführlichen Lösungen an die Hand geben, wenn es Ihnen für deren Vorbereitung sinnvoll erscheinen sollte. Dabei können die Antworten zu den Leitfragen einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle und Wiederholung der eigenen Lernfortschritte liefern. Die SuS können selbstständig und eigenverantwortlich ihr Wissen zur Lektüre vervollständigen.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann schnell festgestellt werden, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem können die Portfolios effektiv bei der Abiturvorbereitung genutzt werden, wenn die Schüler verstärkten Bedarf an konkreten Informationen haben. Das hat den Vorteil, dass sie noch kurz vor dem Abitur abgerufen und „gelernt“ werden können.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Rekonstruktion religiöser Dokumente in ihren Grundgedanken • Erklärung grundlegender religiöser Begriffe • Bewertung religiöser Ansätze • Erörterung von Voraussetzungen und Konsequenzen religiöser Ansätze • Beurteilung der inneren Stimmigkeit religiöser Ansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale eines Themas zum Nacharbeiten und Vertiefen • das Material dient als Basis einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zu Hause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes • vorgegebene Fragen führen gezielt zu den wesentlichen Aspekten des Themas hin

Das unbedingte Lebensrecht jedes einzelnen Menschen	Welche Formulierung im Grundgesetz deutet auf diese Relevanz des unbedingten Lebensrechtes hin?
	Auch das Grundgesetz stellt die besondere Bedeutsamkeit des unbedingten Lebensrechtes jedes einzelnen Menschen heraus, und zwar indem es garantiert: „Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit [...]. Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ (Art. 2 Abs. 1 und 2 GG)
	Was verbirgt sich hinter der Aussage, mit der Würde des Menschen gehe ein prinzipielles Selbstbestimmungsrecht einher?
	Wenn man sagt, mit der Würde des Menschen gehe ein prinzipielles Selbstbestimmungsrecht einher, so ist damit gemeint, dass jeder Mensch zeigen können darf, dass er selbst etwas sein kann, dass er selbst etwas Besonderes ist. Damit verbunden ist der Gedanke, dass nur der einzelne Mensch selbst tatsächlich bestimmen kann, was sein Leben lebenswert macht und was für ihn selber wesentlich ist.
Der Mensch als Person: eine Begriffserklärung	Wie lässt sich der Begriff der Person erläutern?
	Den Begriff der Person genau zu definieren, mag schwerlich möglich sein. Wohl aber lässt sich die hinter ihm stehende Idee erläutern. In diesem Begriff konzentriert sich nämlich all das, was die christliche Tradition über das Sein und die Würde des Menschen zu sagen hat. Damit ist insbesondere gemeint, dass das menschliche Leben einmalig ist, erstens allein im Hinblick auf die eigene Beschaffenheit des Menschen, zweitens auch im Hinblick auf jene Besonderheiten, die ihn von dem Rest der göttlichen Schöpfung unterscheiden.
	Inwiefern steht eine Person in ständiger Spannung zwischen Vorgegebensein und Aufgebensein?
	Auf der einen Seite ist die Person Natur- und Kulturwesen. Damit ist gemeint, dass sie in das Leben eingebunden ist und aufgrund ihrer körperlichen Beschaffenheit gewissen Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten unterliegt. Sie nimmt also an natürlichen und geschichtlichen Begebenheiten teil. Auf der anderen Seite kann es ganz unterschiedlich sein, wie sich verschiedene Personen in verschiedenen Situationen verhalten. Insofern steht sie also in ständiger Spannung zwischen Vorgegebensein und Aufgebensein.
	Inwiefern steht eine Person stets zwischen Individualität und Sozialität?
	Jede Person ist einmalig. Sie ist also stets als Individuum zu betrachten. Dies bedeutet allerdings nicht, dass sie alleine als ein solches „funktionieren“ kann. Tatsächlich ist sogar das Gegenteil der Fall: Wir stehen aktiv mit anderen Individuen in Kontakt, wir interagieren, wir sind nicht nur „für uns“, sondern immer „für andere“ und „mit anderen“. Und dass wir dies tun, geschieht nicht ohne Grund. Vielmehr ist es so, dass wir auf die Anerkennung anderer angewiesen sind, dass wir der Solidarität und der Liebe anderer benötigen, um zu uns selber zu finden. Man kann also sagen: Durch eben diese zwischenmenschlichen Beziehungen befriedigen wir unsere natürlichen Bedürfnisse.



Titel:	Portfolio Abiturfragen: Apokalyptisches Denken - Alles, was man zum Abitur braucht!
Bestellnummer:	37806
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Die christliche Hoffnung auf die Vollendung der Welt ist ein zentraler Gegenstandsbereich des Abiturs im Leistungskursfachs katholische Religion im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Dieses Material stellt wesentliche Problemfragen zusammen und liefert dazu stichwortartig das Kernwissen.• Die Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente – es geht eher um Orientierungshilfen. Im konkreten Alltagsgebrauch kann sie leicht angepasst werden.
Inhaltsübersicht	<ul style="list-style-type: none">• Zu diesem Material• Arbeitsblatt für die Schüler• Ausgefülltes Blatt für die Hand des Lehrers
	<ul style="list-style-type: none">• Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de



Zur Idee dieses Materials:

Wo ist das Problem?

Jeder, der sich schon einmal auf eine Prüfung vorbereitet hat, weiß, dass man vor allem einen Überblick braucht. In Philosophie – und besonders im Abitur – bedeutet das, aus einem Wust von Informationen das herauszugreifen, was wirklich zum Verständnis beiträgt. Dabei geht es vor allem um Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge.

Die Idee des Portfolios

An dieser Stelle greift nun die Idee des Portfolios. Ganz allgemein kann man darunter eine Sammlung von wertvollen Dingen verstehen. Man muss dabei nicht gleich an Wertpapier- bzw. Aktiensammlungen denken. Viel besser geeignet für unseren Zusammenhang sind die Mappen, in denen junge Künstler ihre besten Zeichnungen sammeln, um sie ggf. als Nachweis ihres Könnens zu präsentieren. Genau dieses Gefühl sollte im Unterricht auch entstehen; dass man sich auf Dauer etwas schafft, das einen Wert besitzt und womit man etwas anfangen kann.

Was gehört in ein solches Portfolio?

Natürlich spielen Wissens Elemente in der Schule eine große Rolle – vor allem geht es aber um das Verständnis von Problemen und Strukturen. Dementsprechend haben wir den gesamten Inhalt eines Themas in ein Frage- und Antwortsystem gebracht. Im Einzelfall kann es leicht verändert oder auch ergänzt werden. Das Prinzip ist, dass es um einen Schwerpunktbereich geht, der hier natürlich nur allgemein abgearbeitet werden kann. Wenn man das Prinzip aber erst mal durchschaut, kann man leicht spezielle Zusatzelemente aus der eigenen Kursarbeit mit integrieren.

Wie ist dieses Portfolio aufgebaut?

Dieses Material erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente – die Liste von Fragen soll nur die Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. Die Antworten sind für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs sollen die Schüler all das wissen, was hier aufgeführt ist. Es geht lediglich darum, an wichtigen Stellen Pflöcke in den Sumpf des Nicht-Wissens zu schlagen, die zumindest ein bisschen Tragkraft geben sollen. Hauptziel ist eine möglichst logisch stringente bzw. systematische Entwicklung eines Problemfeldes oder Sachgebietes.



Wann empfiehlt sich der Einsatz des Portfolios?

Es gibt zwei Zeitpunkte, an denen der Einsatz des Portfolios besonders hilfreich erscheint: Zum einen beim Abschluss einer Unterrichtsreihe – so kann man schnell feststellen, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Der zweite Moment ist natürlich der im Vorfeld des Abiturs: Besonders wenn man sich auf eine mündliche Abiturprüfung vorbereiten muss, helfen die systematischen Fragen dieses Portfolios mit den Antworthinweisen sehr.

Kompetenzbereich: Apokalyptische Texte als Literaturgattung**2. Was sind drei Merkmale apokalyptischer Texte?**

Metaphorik und Symbolik:

Das Ende der gegenwärtigen Welt übersteigt die menschliche Fähigkeit, es in Sprache ausdrücken zu können. Daher bedient sich die Apokalyptik Metaphern und symbolischen Begriffen wie z.B. Zahlen. Dabei sind die Bilder nicht realistisch-buchstäblich zu verstehen, sondern sollen sinnbildliche Erklärungen für den Weltuntergang anbieten.

Aussageabsicht

Mit den apokalyptischen Texten soll verdeutlicht werden, dass die Welt nicht einfach untergehen, sondern ein heilsgeschichtliches Ereignis eintreten wird, das darüber entscheidet, ob die Menschheit für ewig verdammt oder für ewig erlöst werden wird. Die Aussageabsicht besteht dabei aus drei Elementen. Zum einen soll der Mensch zur Standhaftigkeit in schwierigen Situationen aufgerufen werden. Zum anderen wird er auf den Trost durch Jesus Christus hingewiesen. Außerdem enthalten die apokalyptischen Texte Warnungen vor dem Abfall vom Glauben.

Die Zuverlässigkeit apokalyptischer Prophezeiungen

Die apokalyptischen Texte zeichnen kein exaktes Bild des Weltunterganges, sondern versuchen ihn vielmehr in die heilsgeschichtlichen Ereignisse einzubetten. Es geht also nicht darum, auf wissenschaftlicher Basis das Ende der Welt in all seinen Feinheiten zu beschreiben oder das genaue Datum für den Untergang zu prognostizieren. Das Wie und Wann des Weltendes wird in keinster Weise dargestellt.

3. Welche apokalyptischen Texte wurden in die Bibel aufgenommen und warum?

Die Johannes-Apokalypse wurde als einzige vollständig in die Bibel aufgenommen. Daneben gibt es einige kürzere apokalyptische Schriftstellen. Im Alten Testament findet sich z.B. bei Jesaja 24-27 die sogenannte große Jesaja-Apokalypse. Auch bei Ezechiel finden sich apokalyptische Schriften (Ez 1,4-28; 10,1-22). Er gilt sogar als Vater und Chorführer der Apokalyptik. Im Neuen Testament findet sich bei Markus 13 die sogenannte synoptische oder kleine Apokalypse. Darüber hinaus gibt es die paulinische Apokalypse (Röm 8,31-29; 2 Thess 2,11-17) sowie die petrinische Apokalypse (2 Petr 3,1-16). Der Grund für die Aufnahme dieser apokalyptischen Schriften in die Bibel besteht darin, dass sie, im Gegensatz zu anderen apokalyptischen Texten, durch die christliche Hoffnung auf eine Welt nach dem Ende der Welt geprägt sind. Ihre Grundstimmung ist angesichts der Naherwartung der Parusie positiv geprägt. Dies lässt sich vor allem bei der Johannes-Apokalypse feststellen.

Kompetenzbereich: Apokalypse in der Gegenwart**4. Was ist unter den transzendenten Zielen christlicher Zukunftserwartung zu verstehen?**

Die Heilige Schrift kündigt zwar das Weltende an, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass auf den Untergang kein Nichts folgt, sondern eine von Gott induzierte Neuschöp-



Thema:	Portfolio Abiturfragen: Gottesbilder in der Exoduserzählung – Alles, was man zum Abitur braucht! Abitur katholische und evangelische Religion
Bestellnummer:	45042
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Die christliche Antwort auf die Gottesfrage ist ein zentraler Gegenstandsbereich des Abiturs im Leistungskurs katholische und evangelische Religion im Bundesland Nordrheinwestfalen und anderen Bundesländern. In diesem Zusammenhang geht es um die Gottesbilder in der Exoduserzählung. Dieses Material stellt wesentliche Problemfragen zusammen und liefert dazu stichwortartig das Kernwissen.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Zu diesem Material • Arbeitsblatt für die Schüler • Hinweise zum Arbeitsblatt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kennzeichen und Funktion von Gottesbildern ○ Aufbau und Inhalt des Exodus-Buches ○ Gottesbilder der Exoduserzählung
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 5 Seiten, Größe ca. 43 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p style="text-align: center;"> SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de </p>



Zur Idee dieses Materials:

Wo ist das Problem?

Jeder, der sich schon einmal auf eine Prüfung vorbereitet hat, weiß, dass man vor allem Überblick braucht. In Philosophie – und vor allem auch im Abitur – bedeutet das, aus einem Wust von Informationen das herauszugreifen, was wirklich zum Verständnis beiträgt. Dabei geht es vor allem um Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge.

Die Idee des Portfolios

An dieser Stelle greift nun die Idee des Portfolios. Ganz allgemein kann man darunter ja eine Sammlung von wertvollen Dingen verstehen. Man muss dabei nicht gleich an Wertpapier- bzw. Aktien-Sammlungen denken. Viel besser geeignet für unseren Zusammenhang sind die Mappen, in denen junge Künstler ihre besten Zeichnungen sammeln, um sie ggf. als Nachweis ihres Könnens zu präsentieren. Genau dieses Gefühl sollte im Unterricht auch entstehen, dass man sich auf Dauer etwas schafft, das einen Wert besitzt und womit man etwas anfangen kann.

Was gehört in ein solches Portfolio?

Natürlich spielen Wissens Elemente in der Schule eine große Rolle – vor allem aber geht es aber auch um das Verständnis von Problemen und Strukturen. Dementsprechend haben wir den gesamten eines Themas in ein Frage- und Antwortsystem gebracht. Im Einzelfall kann das leicht verändert oder auch ergänzt werden. Das Prinzip ist, dass es hier um einen Schwerpunktbereich geht, der natürlich hier nur allgemein abgearbeitet werden kann. Wenn man das Prinzip aber erst mal durchschaut, kann man leicht spezielle Zusatzelemente aus der eigenen Kursarbeit mit integrieren.

Wie ist dieses Portfolio aufgebaut?

In diesem Material geht es nicht um den Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente – die Liste von Fragen soll nur die Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. Die Antworten sind für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs sollen Schüler all das wissen, was hier aufgeführt ist. Es geht nur darum, an wichtigen Stellen Pflöcke in den Sumpf des Nicht-Wissens zu schlagen, die zumindest ein bisschen Tragkraft geben sollen. Hauptziel ist eine möglichst logisch stringente bzw. systematische Entwicklung eines Problemfeldes oder Sachgebietes.



Wann empfiehlt sich der Einsatz des Portfolios?

Es gibt vor allem zwei Zeitpunkte, an denen der Einsatz des Portfolios besonders hilfreich erscheint: Zum einen beim Abschluss einer Unterrichtsreihe – so kann man schnell feststellen, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Der zweite Moment ist natürlich der im Vorfeld des Abiturs: Besonders wenn man sich auf eine mündliche Abiturprüfung vorbereiten muss, helfen einem die systematischen Fragen dieses Portfolios mit den Antworthinweisen sehr.

Dieser aber weigert sich, das Volk ziehen zu lassen. Das israelitische Volk ist aufgebracht. Mose wendet sich an Gott, der ihm erneut seine Hilfe zusagt.

III. *Kampf und Auszug (Ex 7,14-13,16)*

Gott schwächt den König durch Plagen und Strafen, bis dieser sich geschlagen gibt. Der Gott Israels besiegt den Gott Ägyptens. Gott trägt dem Volk auf, von nun an von der Befreiung zu erzählen und diese im Paschafest zu erleben.

IV. *Der Weg zum Sinai (Ex 13,17-18,27)*

Gott führt sein Volk durch die Wüste zum Schilfmeer. Dort rettet er sein Volk auf wundersame Weise vor den sie verfolgenden ägyptischen Truppen. Daraufhin macht sich das Volk auf zum Sinai. Aufgrund der Belastung und des Hungers wenden sich einige Menschen des Volkes immer wieder gegen Gott und Mose, sodass sie Gott nicht gehorchen, obwohl er ihnen das Manna schenkt.

V. *Am Sinai: Offenbarung, Bundesschluss und Gesetzesgabe (Ex 19-31,17)*

Am Berg Sinai offenbart Gott sich seinem Volk in mächtigen Bildern von Rauch, Wolken, Blitz und Donner. Er spricht zu Mose und verkündet ihm die Zehn Gebote. Verängstigt von den Geschehnissen am Berg weicht das Volk zurück. Mose wird zum Sprachrohr Gottes und verkündet dem Volk das Bundesbuch mit seinen vielen Gesetzen und Vorschriften, welche die Verehrung Gottes und nahezu alle Bereiche des Zusammenlebens regeln. Indem das Volk zustimmt, kommt es zum Bundesschluss.

VI. *Bundesbruch und zweiter Bund (Ex 31,18-40,38)*

Während Mose lange Zeit auf dem Berg bleibt, gerät das Volk in Unruhe. In seiner Sorge veranlasst es Aaron dazu, ein goldenes Kalb zu gießen, das sie anbeten und mit Opfergaben verehren. Erzürnt über sein Volk, will Gott sich von diesem abwenden. Mose jedoch bittet ihn, seinem Volk zu vergeben. Schließlich ist Gott bereit, einen neuen Bund mit seinem Volk zu schließen. So kommt es zur Bundeserneuerung bzw. zum zweiten Bundesschluss.

Kompetenzbereich: Gottesbilder der Exoduserzählung

4. *Von welchem Gottesbild zeugt die Erzählung von der Berufung des Mose (Ex 3,1-15)?*

Die Stelle Ex 3,1-15 bezeichnet auch die **Namensoffenbarung** Gottes. Dieser offenbart sich Mose zunächst in der personalen Beziehung zu den Vätern. Er sagt: „*Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs*“ (Ex 3,6). Gleich darauf zeigt er sich auch zum in Knechtschaft lebenden Volk Israel in einer Beziehung („*Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid*“, Ex 3,7). Zuletzt offenbart Gott in seinem Namen die Willenserklärung, dass er für das gegenwärtige und für das zukünftige Heil seines Volkes eintreten will („*Ich bin der ‚Ich-bin-da‘*“, Ex 3,14).

Das Geschehen am Berg Horeb beschreibt Gott nicht als eine unerreichbare, übermächtige Schicksalsmacht. Vielmehr zeigt sich **Gott als personales Gegenüber**. Das zeigt sich besonders daran, dass er sich als jemand offenbart, der einen Namen trägt. Wessen Name bekannt ist, dessen Hilfe kann erbeten werden. Das hebräische Wort **JHWH**, das den Namen Gottes bezeichnet, bedeutet sinngemäß *Ich bin da, als der ich da sein werde* bzw. *Ich war da, bin da und werde immer da sein, wenn du mich brauchst*. Indem Gott den Menschen so anspricht, macht er sie zu Dialogpartnern.

5. *Welches Gottesbild zeichnet die Erzählung von der Befreiung des israelitischen Volkes aus der ägyptischen Knechtschaft (Ex 7,14-18,27)?*

Die Erzählung in Ex 7,14-18,27 bildet den Grundstein für die unlösliche Beziehung zwischen dem Volk Israel und seinem Gott JHWH. Der Glaube der Israeliten ist eng mit ihrem Leben und ihrer Erfahrungswelt verknüpft. Das zeigt sich einerseits darin, dass sich im Alten Testament viele Vorschriften finden, die nahezu jeden Bereich ihres Zusammenlebens regeln. Andererseits hat Gott in den Augen



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Paket: Was sollte man für das Abitur in Religion wissen?

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

